

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH

## Ein Jahrzehnt Meisterschaftsturniere 1923—1933

Unter diesem Titel veröffentlicht der Verlag der Wiener Schachzeitung, Wien IV, Schäfergasse 13 A, das 3. Supplementheft zur Wiener Schachzeitung, behandelnd die Zeitspanne 1931—1933. Der Verfasser, Prof. A. Becker, weist in diesem übersichtlich geordneten Werk in der Hauptsache auf den Generationenwechsel im Schachmeistertum hin, der zu jener Zeit das Kommen der jungen Schachkünstler Flohr, Kaschan, Dr. Euwe, Sultan Khan, L. Steiner, Elkiskases, Lilienthal, Dr. Rödl, Stoltz, Botwinnik usw. ankündigt. Von den Genannten sind Flohr, Dr. Euwe und Botwinnik hervorzuheben, die von Erfolg zu Erfolg eilend, eine Machtstellung vor den älteren Meistern erstreben. Namentlich ist es der junge Tscheche Flohr, der in jenen Jahren seine Glanzzeit feiert und zum berechtigten Weltmeisterschaftskandidaten ausgerufen wird. Aber noch steht er im Schatten des damaligen Weltmeisters Dr. Aljechin, der für unbezwinglich galt.

Eine vortreffliche Auswahl glossierter Partien vervollständigt die hübsche Ausgabe. Das Heft kostet S 1.50.

Wir entnehmen dem Werk eine der wenigen bekannten Partien, die von dem Indier Sultan Khan in feinem Stil gewonnen wurde. Einem Meteor gleich tauchte der Indier am Schachhimmel auf, um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Er kehrte aus gesundheitlichen Gründen von England nach seinem Heimatland zurück.

Weiß: W. Rivier.		Schwarz: M. Sultan Khan.	
1. e2—e4	e7—e5	7. La4—b3	d7—d6
2. Sg1—f3	Sb8—c6	8. c2—c3	Sc6—a5
3. Lf1—b5	a7—a6	9. Lb3—c2	c7—c5
4. Lb5—a4	Sg8—f6	10. d2—d4	Dd8—c7
5. 0—0	Lf8—e7	11. a2—a4	b5—b4
6. Tf1—c1	b7—b5		

An dieser Stelle ist auch 11... Tb8 angängig, obwohl Weiß auf Bauerngewinn spielen kann: 12. de d6, 13. ab ab, 14. Sxex5 Dxe5, 15. Txax5. Aber Schwarz kommt dann zu mächtigem Angriff: 15... Sg4, 16. f4 (16. g3 Dh5) Dc7, 17. Txxb5 (17. Ta1 e4!) Txxb5, 18. La4 0—0!, 19. Lxb5 e4 mit Vorteil für Schwarz, denn es folgt Dc5+.

Die c-Linie wäre, wenn Weiß sie nicht geöffnet hätte, schwerlich verschlossen geblieben, Schwarz hatte ja die Möglichkeit c5xd4.

13. h2—h3 0—0 14. b2—b3 Lc8—e6

Um den folgenden Gegenzug zu provozieren. Im selben Turnier zwei Runden früher, als es zwischen Rivier und P. Johner zur gleichen Stellung gekommen war, war 14... Sd7, 15. Lb2 Lf6, 16. Sbd2 Te3 geschehen und fast identisch (16... Lb7) wickelte sich die Partie L. Steiner—Havasi, Ujpest 1934, ab.

15. d4—d5  
Weiß könnte hier ganz gut der Absicht des Gegners widerstehen und 15. Lb2 Tf8, 16. Te2 ziehen. Die erzwungene Folge wäre dann 16... cd, 17. Sxd4 Dd7 mit zwischenheimem Spiel.

15... Tf8—e8 16. Ta1—a2  
Einrichtung der 2. Linie als Verteidigungsbasis! Angängig war auch 16. Ld3, denn die Kombination 16... Dxc1, 17. DXc1 Txc1, 18. Txc1 Sxb3 schlägt nach 19. Dxe1, 20. e4+ nebst Lc4 nicht zum Nachteil von Weiß aus.

Angriff auf Bb4, der analog dem Bb3 ständiger Aufmerksamkeit bedarf. Wie man sieht, spielt sich der gesamte Kampf am Damenflügel ab, während ansonsten in der geschlossenen Verteidigung der Spanischen am Königsflügel der Hauptkriegsschauplatz zu suchen ist.

Ein anderer beachtenswerter Plan für Weiß war hier 17. Sfd2 (nicht 17. Sbd2 Dc3!) nebst 18. Ld3 und 19. Sc4.

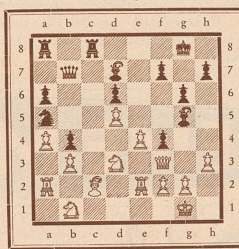
17... Dc7—b7 18. Te1—e2  
Droht Sf3—e1—d3! Schwarz könnte dies zwar mit 18... Db6 (Absicht Sb7 und a5) abwehren, die Dame stünde aber auf b6 nicht gut, u. a. stört schon 19. Le3. Deshalb:

18... Sf6—h5 20. Ld2xf4 e5xf4  
19. Sf3—e1 Sh5—f4  
Die Drohung des Weißen ist verschwunden, die Diagonale f6—a1 für den schwarzen Läufer geöffnet. Allerdings ist nun Bf4 schwach geworden.

21. Dd1—d3 g7—g6 22. Dd3—f3

Partie 22. e5  
In Frage kam 22. Dd4 mit der zweifachen Absicht Sd3, bzw. e4—e5. Schwarz antwortet aber 22... Lf8! 23. e5 Lg7, bzw. 23. Sd3 Lg7! 24. Dxb4 Dxb4, 25. Sxb4 Sxb3! 26. Lxb3 Tc1+ nebst Txxb1. Der etwas gekünstelte Aufbau des Anziehenden hat eben die Grundreihe ungeschützt gelassen!

22... Le7—g5 23. Se1—d3



Die kritische Stellung. Wie soll dem bedrohten Bf4 geholfen werden? Allerdings ist sein sofortiges Schlagen nicht mehr zu fürchten, z. B. 23... Db6, 24. Sxf4 Sxb3! 25. Dxb3 Lxf4, bzw. 25. Lxb3 Te1+. Aber Weiß kann ja noch einen Vorbereitungszug tun: 24. Kh2, und dann droht doch Sxf4.

Der indische Meister hilft sich in dieser Lage durch eine hochinteressante Kombination:  
23... Tf8xc2 25. Tc2—b2?  
24. Te2xc2 Sa5xb3

Er mußte hier 25. Tc4! spielen, um den schwarzen Springer unschädlich zu machen: 25... a5, 26. Dd1 (26. Sxf4 Sc5, 27. Sxc5 de, 28. Txc5 und Schwarz wird es schwer haben, die Korrektheit seines Opfers zu erweisen. Zum Beispiel: 28... b3, 29. Tb2! Db4 (oder Lxa4, 30. Sc3 usw.), 30. Tc7 Lxa4, 31. d6!, drohend vor allem Dd5 (31... Dxe4, 32. Sc3).

25... Sb3—d4 27. Sb1—d2  
26. Df3—d1 b4—b3  
Wahrscheinlich hat Weiß hiebei die schöne Antwort des Gegners nicht mitgerechnet. Zähler war jedenfalls 27. Ta3 (drohend Sd2), worauf Schwarz am besten 27... f5 antwortet.

27... Sd4—e2+! 28. Dd1xe2  
Schwarz erobert auch bei 28. Kf1 die Qualität zurück:

28... Sc3, 29. Txb3 De8 usw.  
28... Sb3xa2 29. Tb2xa2  
Offenbar ungünstiger war 29. Txb7 a1D+ nebst Dxa4.

29... Ta8—c8 30. Ta2—b2 Db7—a7  
Schwarz hat nun dank seinem Läuferpaar die besseren Aussichten, auch dann, wenn der Gegner die folgende bedenkliche Öffnung des Spiels unterläßt und 31. Sf3 Lf6 zieht.

31. e4—e5 Ld7—f5!  
Natürlich nicht Lxa4? 32. Dg4 usw.

32. Sd2—e4  
Von neuem wird der Kampf ungemein kompliziert. Die folgende Variante ist eine Kostprobe: 32. Sf3 De7, 33. Sxg5 Dxs5, 34. ed Lxd3! 35. Dxd5 f3! mit der Doppeldrohung Dxe2# und Dc1+.

32... Dd7—d4!  
Nun kann Se4 seine Drohungen nicht gut ausführen, 33... Lxd3 wäre die Antwort.

33. Tb2—b4 Dd4xd5 35. d6—d7  
34. e5xd6 a6—a5!

Weiß muß seinen schönen Freibauern preisgeben, um nicht eine Figur zu verlieren.

35... Lf5xd7 37. Se4—c3  
36. Tb4—b1 Tb8—e8  
Die einzige Rettungsmöglichkeit des gefesselten Springers (37. Te1 Lc6! bzw. 37. f3 f5).

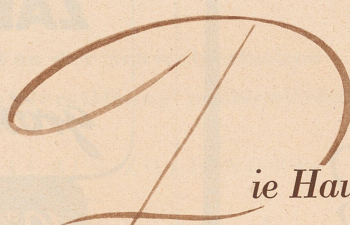
37... Dd5—c4 41. Sc3—d5 f4—f3  
38. De2—d2 Ld7—f5 42. Dd2xa5 f3xg2  
39. Sd3—b2 Dc4—c6 43. Da5—b5  
40. Tb1—d1 h7—h6

Wird Bg2 geschlagen, so folgt Le4+ mit baldigem Gewinn eines Springers: 44. f3 Lxd5 nebst Te2+, bzw. 44. Kg1 Te5.

44. Sb2—c4 Te8—d8  
Nutzlos, denn auf 45... Lxd2?? 46. Se7+ fällt doch nur ein Anfänger herein. Besser war sofort 45. Sc3, denn jetzt ist es aus:

45... Dc8—e6 47. f2xc3 Td8xd5!  
46. Sc4—c3 Lg5xe3 Aufgeben.

Der Schluß wäre sonst gewesen: 48. Txd5 Dxe3+ 49. Kxe2 Le4+ 50. Kf1 Df3+ 51. Ke1 Lxd5.



## Die Hausfrau von heute

weiß mit dem Kochlöffel ebensogut umzugehen wie mit dem Tennis-Racket. Sie ist praktisch und elegant zugleich, und diese zeitgemäße Einstellung drückt sich auch in ihrer Bekleidung aus. Schon bei der Wäsche fängt es an. Praktisch, einfach, ohne viel Firlefanz, aber doch mit einer diskreten weiblichen Eleganz, so muß die Wäsche für die Frau von heute beschaffen sein. Und das ist es gerade, was Yala-Tricotwäsche so beliebt gemacht hat: Sie ist praktisch im Tragen und im Waschen haltbar und elegant in Form und Schnitt. Tausende von Schweizerfrauen haben das längst erkannt: Wer Yala trägt, der weiß warum.



Yala-Tricotwäsche ist in den meisten guten Geschäften erhältlich

Fabrikanten:  
Jakob Laib & Co., Amriswil  
(Thurgau)